

# Realitäten, Dynamiken und Implikationen der Zuwanderung aus Südosteuropa

Forschungsansätze und -ergebnisse aus Duisburg

Session 3

Dr. Jens Stuhldreier, Dipl.-Geogr. Gabriel Spitzner

Dezembertagung des Arbeitskreises "Städte und Regionen" der DGD  
in Kooperation mit dem BBSR, Berlin, 03.12.2015

# Agenda

1. Aktuelle Situation
2. Ein Blick hinter die Zahlen
3. Aufgabenstellungen für die Kommune

# 1. Aktuelle Situation





# Zuwanderung aus EU-2 Staaten nach Deutschland

- Zuwanderung nach Deutschland findet nicht in der Fläche statt, sondern
  - in wenige Städte
  - in wenige Stadtteile

# 1. Aktuelle Situation

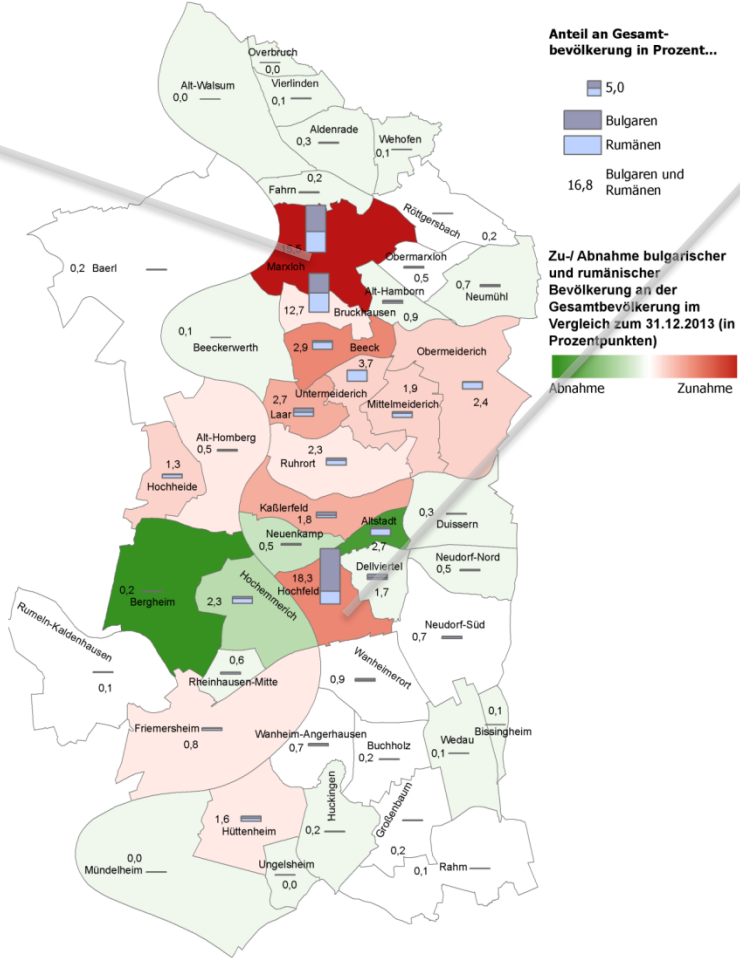


## Ankunftsgebiet Marxloh:

- 15 % der Gesamtbevölkerung stammt aus Bulgarien und Rumänien = 3.122 Personen (31.12.2014)

## Ankunftsgebiet Hochfeld:

- 18 % der Gesamtbevölkerung stammt aus Bulgarien und Rumänien = 2.950 Personen (31.12.2014)



## Anteile der Bulgaren und Rumänen in Duisburger Ortsteilen

Quelle: Einwohnermelderegister zum 31.12.; Darstellung: Stadt Duisburg, Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik

Stadt Duisburg, Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik  
Quelle: Einwohnermeldeamt, 31.12.2014

# 1. Aktuelle Situation



## Bevölkerungs-entwicklung in Duisburg (gesamt):

31.12.2006:  
499.111 Einwohner

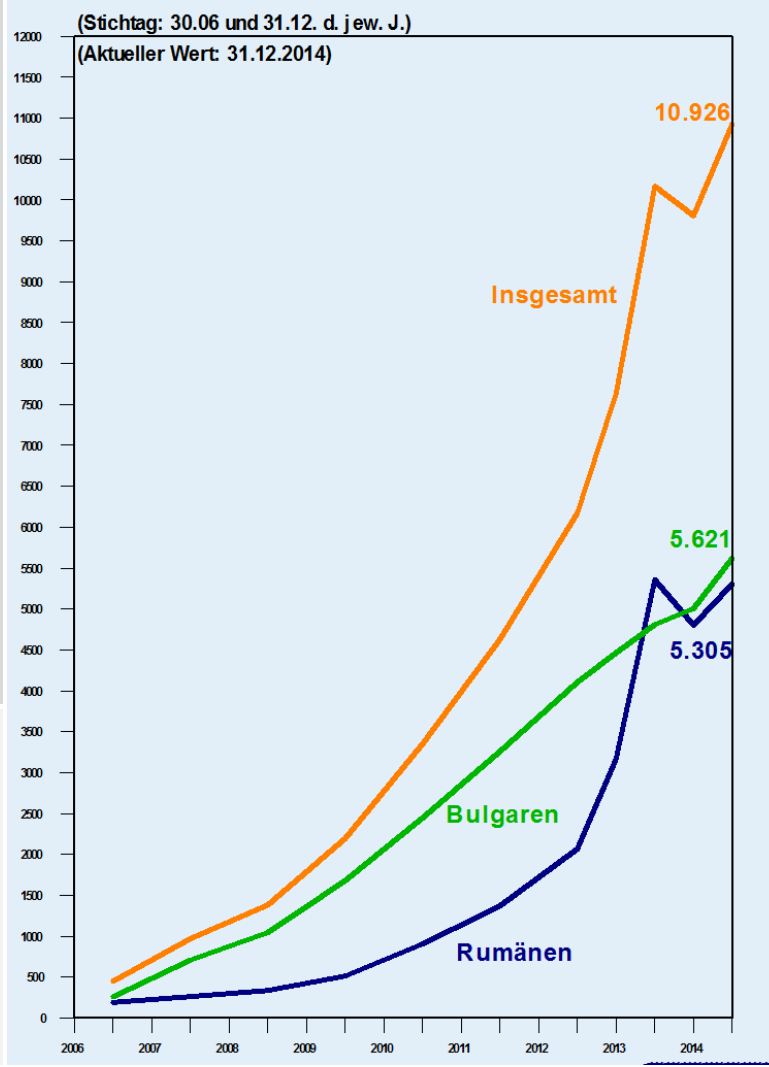


31.12.2014:  
487.839 Einwohner

Quelle: Stadt Duisburg, Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik

## Bulgaren und Rumänen in Duisburg, 2006-2014

Quelle: Einwohnermelderegister zum 30.6. und 31.12.; Darstellung: Stadt Duisburg, Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik



## Dynamik

Bevölkerungsstand 31.10.2015:

- Bulgaren: 7.025 (+25%)
- Rumänen: 6.991 (+31%)
- Insgesamt: 14.016 (+28%)

- Flüchtlinge in Duisburg: aktuell ca. 3.500



## Zugewanderte aus Bulgarien und Rumänien in Duisburg - Lebenslagen

- Kinder und Jugendliche:
  - 2007-2013 über 90 % ohne oder mit ungeklärtem Versicherten- und Impfstatus
- Qualifikationsstruktur bulgarischer und rumänischer SGB-II-Bezieher/innen (Okt. 2014):
  - 93,0 % ohne anerkannten beruflichen Abschluss
  - 40,1 % ohne Hauptschulabschluss



## Einblicke in die *Ankunftsgebiete*

### Marxloh und Hochfeld

- Vergleichbare Einwohnergrößen und Zuwachsraten bulgarischer und rumänischer Zugewanderter in Marxloh
- überwiegend bulgarische Zugewanderte in Hochfeld
- Von in Duisburg insgesamt 319 Häusern, in denen 10 oder mehr Personen aus Bulgarien oder Rumänien leben, liegen
  - in Marxloh: 90 (28 %)
  - in Hochfeld: 111 (35 %)
- Anteil der unter-15-Jährigen bei den bulgarischen und rumänischen Zugewanderten in Marxloh bei 39,9 %, bei den bulgarischen Zugewanderten in Hochfeld 29,2 %





# Feldstudie

## Neuzuwanderer und Alteingesessene in deutschen Städten – Bulgarische und rumänische Zuwanderer und ihre Wahrnehmung durch die alteingesessene Bevölkerung

### *Migrationsverlauf*

12. Wo haben Sie in Ihrem Heimatland zuletzt gelebt?
13. Aus welchen Gründen sind Sie aus Ihrem Heimatland weggezogen?
14. Wann sind Sie weggezogen?
15. Haben Sie, bevor Sie nach Marxloh gezogen sind, schon im Ausland gelebt?  
Wenn ja, wo?  
Wie lange war das?  
Wie war Ihre Situation in den früheren Wohnorten?
16. Welches Bild hatten Sie von Deutschland, bevor Sie hierher kamen?
17. Wie/Wo haben Sie sich über die Zielorte informiert?
18. Wie haben Sie Ihre Reise(n) finanziert und organisiert?
19. Seit wann wohnen Sie in Duisburg?  
Wenn nicht in Marxloh, dann in welchem Ortsteil?
20. Reisen Sie regelmäßig in Ihr Heimatland oder in frühere Aufenthaltsländer?  
Wie oft tun Sie dies, in welcher Form und aus welchen Gründen?
21. Sind Sie als Einzelperson oder mit der Familie zugezogen?  
Wenn als Single, haben Sie Ihre Familie später nachgeholt?  
Bzw. Wo lebt Ihre Familie heute?



**OPEN SOCIETY**  
FOUNDATIONS

# 2. Ein Blick hinter die Zahlen





## Ergebnisse der Feldstudie

- Für Januar und Februar 2016 sind 6 Dialog-Konferenzen geplant, um Studien-Ergebnisse in der Öffentlichkeit zu präsentieren und zu diskutieren



## Resultierende Aufgabenstellungen für die Kommune

- strukturelle Probleme und Regelungsdefizite können von der Kommune nur **punktuell** angegangen werden
- zwingend erforderlich:
  - **Koordinierung** aller Einzelmaßnahmen,
  - **abgestimmtes Handeln** der behördlichen und zivilgesellschaftlichen Akteure und
  - gezielte **Fördermittel**-Akquise



## Resultierende Aufgabenstellungen für die Kommune

- zentrale Ziele für Duisburg  
(gemäß Projekt-Verfügung des OB)
  - ✓ Sicherung des sozialen Friedens,
  - ✓ Mindeststandards für Kinder und
  - ✓ Integration in den Arbeitsmarkt

### 3. Herausforderungen für die Kommune



# Exemplarische Projekt-Initiativen

- *Unser Haus Europa*
- *Integrationslotsen*
- *Zusammen - Zuwanderung und Schule gestalten*
- *BIWAQ*
- *EHAP-Projekt*
- *TRANSDEMO*
- *Feldstudie*



Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds





## (Zwischen-)Fazit

- Duisburg hat die Herausforderungen in den Bereichen
  - Bildung,
  - Wohnen und
  - Gesundheit

angenommen (mit eigenen Mitteln und mit Hilfe externer Unterstützung, d.h. von Mitteln von dritter Seite und zivilgesellschaftlichem Engagement)

- Wichtig für die fortdauernde Wirksamkeit ist eine verlässliche und längerfristige finanzielle Perspektive

# Kontakt

Dr. Jens Stuhldreier, Dipl.-Geogr. Gabriel Spitzner

## **NUREC-Institute Duisburg e.V.**

Königstraße 61

47051 Duisburg

Tel.: 0203 - 933 124 62

Internet: [www.nurec.de](http://www.nurec.de)

E-Mail: [j.stuhldreier@nurec.de](mailto:j.stuhldreier@nurec.de), [g.spitzner@nurec.de](mailto:g.spitzner@nurec.de)